

Bürgerkonferenz in St. Petersburg, am 05.-07.12.2008

Thema: „Verwaltung von Mehrfamilienhäusern: Praxis, Probleme, Perspektive“

Organisatoren: Zentrum für Expertisen EKOM, St. Petersburg,
Verwaltung des Stadtbezirks Grazhdanka
IWO e.V.

Was ist eine Bürgerkonferenz?

Die Bürgerkonferenz ist eine Form des direkten Dialogs der Öffentlichkeit mit der Exekutive / Verwaltung.

Sie ist eine reale Möglichkeit für die Bürger, auf Augenhöhe mit den Beamten, Experten und Politikern zu bestimmen, wie ihre Stadt und das Land entwickelt werden, die Prioritäten der sozialen und wirtschaftlichen Politik zu setzen und Wege der Lösung der aktuellen Probleme zu bestimmen.

Die Bürgerkonferenz erlaubt den lokalen Verwaltungen, unverfälscht die Stimme der Bürger ohne Interpretationen durch Experten und Politiker zu hören.

Die Konferenz verläuft nach einem Modell, das an ein Geschworenengericht erinnert. Nur wählen die Mitglieder der Jury nicht zwischen „schuldig“ oder „nicht schuldig“, sondern zwischen einigen Varianten der zur Diskussion gestellten Frage. Als „Zeugen“ treten eingeladene Experten auf. Das Abschlussdokument wird an die staatliche Einrichtung geschickt, die mit dem Problem oder der Entscheidung der auf der Bürgerkonferenz diskutierenden Frage zu tun hat.

Das Spektrum der Themen ist sehr breit gefächert – von der nationalen Politik bis zu städtischen Budgets. Zum Beispiel fand im Dezember 2007 eine Bürgerkonferenz in St. Petersburg zum Thema: „Prinzipien der staatlichen Unterstützung der NGO in St. Petersburg. An wen soll Steuergeld der Bürger verteilt werden?“ statt.

Die Bürgerjury besteht aus 15-20 Personen, Vertretern der Stadt, der Region, des Landes – abhängig vom Umfang der zu diskutierenden Frage. Die Gruppe der „Schöffen“ stellt ein Mini-Modell der Bevölkerung dar, deshalb wird angenommen, dass ihre Meinungen und Bewertungen die Positionen der Gesellschaft insgesamt widerspiegeln (die Meinung des Volkes darstellen).

Der Spruch der Bürgerjury geht an die Verwaltungen, an die Massenmedien und wird im Internet veröffentlicht. Wenn dieser Spruch als Grundlage für die Entscheidung einer staatlichen Einrichtung dient, so erhöht das die Zustimmung und Unterstützung seitens der Gesellschaft.



Wie verläuft eine Bürgerkonferenz?

Auf den vorbereitenden Treffen (ein Monat vor der Bürgerkonferenz) werden die Mitglieder der Jury von den Organisatoren mit der Prozedur bekannt gemacht und erhalten alle möglichen Informationen zur behandelnden Frage. Die eigentliche Arbeit der Jury dauert mindestens drei Tage.

1-2 Tag

Die Teilnehmer studieren die ihnen bereitgestellten Materialien, hören Experten an und versuchen, alle Aspekte des Problems zu verstehen und zu erfassen. Vor der Jury der Bürger treten als Referenten auf: Vertreter der Verwaltungen, nichtkommerzielle Organisationen, Unternehmen der Wirtschaft, Wissenschaftler usw. In den Vorträgen der Experten werden die sozialen, ökonomischen und anderen bedeutenden Aspekte der zu behandelnden Frage kompetent dargestellt. Die Experten können sich gegenseitig befragen.

3 Tag

Nach den Anhörungen der Experten und den Diskussionen der Bürger bestimmt die Jury Format und Inhalt des Abschlussdokuments. Die Mitglieder der Jury formulieren ihre Position in Form eines Verdikts und geben Empfehlungen an die Politiker und Experten, die für die endgültige Entscheidung verantwortlich sind.

Um das Vertrauen in die Durchführung und die Ergebnisse der Anhörung zu gewährleisten, werden auf die Konferenz Beobachter eingeladen: Mitglieder von Verwaltungen, Wirtschaftsunternehmen, gesellschaftliche Organisationen, Journalisten und andere interessierte Personen. Sie beobachten den Prozess der Anhörung, um Einseitigkeit zu vermeiden und Druck auf die Jury zu verhindern. Außerdem überwacht die Anhörung ein unabhängiger Auditor.

Die wichtigsten Prinzipien der Organisation von Bürgerkonferenzen:

- Repräsentative Zusammensetzung der Jury
- Maximal mögliche Informiertheit der Mitglieder der Jury hinsichtlich der zu behandelnden Frage
- Die eingeladenen Experten stellen ein breites Spektrum an Positionen und Meinungen dar
- Nicht tendenziöse Einbringung der Materialien im Verlauf der Anhörung
- Anwesenheit eines unabhängigen Auditors
- Offener Zugang zu den Materialien und Ergebnissen der Anhörung.



Im Vorfeld der Anhörung wurde ein Verzeichnis von Fragen zusammengestellt, auf die im Laufe der Veranstaltung Antworten gefunden werden sollen:

- Verschiedene Formen der Verwaltung von Mehrfamilienhäuser, Perspektive von Mieterhöhungen bei verschiedenen Formen der Verwaltung
- Notwendige Qualifikation der Verwalter und der Eigentümer; persönlicher Zeitfaktor bei den verschiedenen Formen der Verwaltung
- Möglichkeiten der staatlichen Unterstützung bei den verschiedenen Formen der Verwaltung
- Problem der Nichtzahler (Schuldner) bei den verschiedenen Formen der Verwaltung
- Konflikte zwischen den Nachbarn / Eigentümern
- Markt der Verwaltungsgesellschaften
- Praktische Erfahrungen bei den verschiedenen Formen der Verwaltung
- Probleme der Kontrolle der Verwaltungsgesellschaften oder Wohneigentümergeinschaften

Im Vorfeld der Anhörung wurden an die Experten Fragen zur Vorbereitung des Themas „Verwaltung von Mehrfamilienhäusern: Praxis, Probleme, Perspektive“ gestellt:

- Welche Form der Verwaltung von Mehrfamilienhäusern ist beste für den Stadtbezirk „Graždanka“?
- Welche Form der Verwaltung führt zu den größten finanziellen Risiken?
- Welche Form der Verwaltung beinhaltet die größten juristischen Risiken?
- Welche Form der Verwaltung trägt in sich das größte Potenzial für soziale Konflikte?
- Welche anderen Kriterien müssen von den Eigentümern bei der Wahl der Form der Verwaltung beachtet werden?

